



Gemeindebrief der
Evangelisch-lutherischen
Kirche Freistatt

Gemeindebrief **Freistatt**

September 2025 bis November 2025



Foto:
© Wolfcenter Dörverden

Liebe Leserin, lieber Leser,

schlau wie ein Fuchs, lahm wie eine Ente, brav wie ein Schaf, frei wie ein Vogel, flink wie ein Wiesel. Und was passt zum Wolf?

Der Wolf ist doch der im Schafspelz, oder? Das soll bedeuten, dass er sein wahres Wesen, ein Raubtier zu sein, versteckt. Der Wolf erscheint besser als zahmes Wesen, sonst lässt ihn keiner näher ran.



Im Märchen vom “Wolf und den sieben Geißlein” hat er sogar Kreide gefressen, um sich zu verstellen. Aber heraus kam doch der böse Wolf, der die Ziegenkinder fraß, als die Ziegenmutter gerade nicht zu Hause war.

Der Wolf folgt seinem Jagdinstinkt. Und das ziemlich gnadenlos. Es steckt so in ihm drin. Weshalb man sich auch besser nicht wie ein Reh aufführen sollte, wenn man ihm in Wald und Flur begegnet. Was übrigens passieren kann, hier bei uns im

Wietingsmoor. Denn der Wolf ist wieder heimisch geworden in deutschen Landen, wo er ja auch hingehört.

Ich kann das gut akzeptieren. Auch wenn ich beim alleine Spazieren durch unsere schöne Moorlandschaft immer öfter daran denken muss, dass mir hier und sofort ein Wolf begegnen könnte. Was ich dann tun kann, habe ich im Wolfcenter Dörverden gelernt. Dahin ging unser diesjähriger Gemeindeausflug (Artikel Seite 7).

Wir waren vor den Wolfsgehegen ganz schön fasziniert von diesem Tier, seinem schönen Gesicht, seinem eleganten Gang und dem lauten Wolfsgeheul. Einfach toll! Schön, dass es diese Tiere gibt! Selbst wenn ich großen Respekt vor ihnen habe!

Gezähmt sind diese Tiere ein treuer Freund des Menschen. Davon erzählt die Bibel im Buch Tobit. Da heißt es: “Und der junge Tobias zog dahin und der Engel mit ihm, und sein Hund lief hinterher und machte sich mit ihnen auf die Reise.” (Tobit 6,2) Eine schöne Vorstellung, wie sich jemand auf den Weg macht, gut begleitet von einem Engel und einem Hund, sprich: einem gezähmten Wolf.

Man kann das auch so verstehen, dass man auf seinem Lebensweg auf diese beiden Kräfte vertrauen darf, nämlich auf die Engelskraft, die einen mit Gott verbindet und auf die Wolfskraft, die einen mit Mutter Erde verbindet.

Was soll das für eine Kraft sein, die Wolfskraft? Na, ich denke, das ist das, was einen fasziniert, wenn man in ein Wolfsgesicht schaut: Energie, Wachheit, Konzentration auf sein Ziel und Entschlossenheit. Das alles kann man auf seinem Weg nämlich gut gebrauchen. Und ich hoffe und wünsche uns, dass Engelskraft und Wolfskraft uns begleiten, wie damals den Tobias!

Eure Pastorin Gunda Hansen

Kontakt zur Pastorin Gunda Hansen

Ich bin für Sie da!

Wir begegnen uns vermutlich in den Häusern, Einrichtungen oder auf den Straßen von Freistatt / Bethel im Norden. - Kommen Sie auch gerne auf mich zu.

**Sie erreichen mich persönlich in der Moorkanzlei
donnerstags von 14:00 – 16:00 Uhr**

(durch die Haupttür und dann ganz links), oder:



Foto: privat

telefonisch: **(01 57) 59 16 25 21** oder per Mail: Gunda.Hansen@evlka.de

Außerdem können Sie mich über das **Sekretariat** (Frau Elver oder Frau Post) benachrichtigen, das **montags bis freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet** ist, telefonisch: **0 54 48 – 8 85 80** oder per E-Mail: sekretariat.freistatt@bethel.de.

Hilfe für eine Familie

Die syrische Familie Al Hamed, sie wohnt in "Alt WegWende", hat Bedarf an folgenden Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen:

Bettdecken, Kopfkissen, Bettwäsche, Bettlaken, große und kleine Handtücher.

Wer helfen kann, melde sich bitte bei Pastorin Hansen oder bei unserer Küsterin Marina Kastens. Die Familie wäre sehr dankbar!

Interview mit Gero Enders

Gero Enders, Jahrgang 1968, ist Landwirtschaftsmeister für "Bethel im Norden". Ich bin gespannt, ob er mir etwas zum Thema "Wolf" erzählen kann. Ich treffe mich mit ihm zum Interview in der Moorkirche. Es ist früher Vormittag.

Gunda Hansen: Guten Morgen, Gero! Sag mal, ist dir in freier Wildbahn schon mal ein Wolf begegnet?

Gero Enders: Mehrmals! Wölfe sind noch nicht lange hier. Vor etwa zehn Jahren war der erste dokumentierte Übergriff. Das war im nördlichen Wietingsmoor, bei Heideloh. Das ging damals durch die Presse. Es dauerte nicht lange, da habe ich dann auch einen Wolf in freier Wildbahn gesehen. Inzwischen scheint es so, dass sich hier im Moorgebiet eine Wolfsfamilie aufhält. Das sind imposante Tiere. Das Foto zeigt einen Wolf, allerdings in weiter Entfernung, da er mich wohl als Bedrohung gesehen hat.



Hattest du keine Angst?

Nee, der wollte ja nichts von mir. Die Wölfe im Wietingsmoor scheinen genug Nahrung zu finden. Wir haben reichlich Damwild und Rehwild, noch. Das wird erst ein Problem, wenn die Nahrung knapp wird und der Wolf uns Menschen als Beute ansieht. Davon sind wir weit entfernt. Der Wolf verschwand in diesem Fall schnell vor mir, schneller, als mir lieb war. Ich habe noch versucht, ein Foto zu schießen ...

Gut, dass du da die Ruhe behalten kannst.

Was soll ich auch machen!? Mich groß machen? In die Hände klatschen? Dann spätestens wäre er weg. Aber nein, ich sehe zurzeit noch keine Gefahr hier bei uns für den Menschen. Unser Gebiet ist groß genug, alle sind versorgt. Ehrlich gesagt: ich habe wenig mit dem Thema "Wolf" zu tun. Anders ist es in unserer Schäferei. Wir arbeiten ja eng zusammen. In der Schäferei gibt es die sogenannten Herdenschutzhunde. Die Hunde sind nachts bei den Schafen im Pferch und beschützen die Schafe. Aber dazu könnte unsere neue Schäfermeisterin Lina Offergeld mehr erzählen.

Was kann man tun?

Wie gesagt. Es gibt die Herdenschutzhunde, bestimmte Zaunhöhen die man einsetzen kann und vor kurzem haben wir einen sogenannten wolfssicheren Zaun

erstellt. Das ist ein Festzaun, der mit einem Glattdraht und einer gewissen Joulezahl an Strom den Wolf davon abhalten soll, in die Herde zu gelangen. Für die Wolfsabwehr kann man beim Land Niedersachsen einen Zuschuss beantragen.

Die Herdenhunde habe ich schon mal auf dem Weg nach Heimstatt gesichtet. Die sind größer als Hütehunde, oder?

Auf jeden Fall. Das sind keine Kuschelhunde, die sind richtig groß und stark. Nachts werden sie unter freiem Himmel zu den Schafen gestellt, orangene stromführende Netze halten die Herde zusammen und schützen sie.

Die Wasserbüffel brauchen keinen Schutz?

Bislang nicht. Wir halten unsere Mutterkühe und Kälber in den Sommermonaten auf den weiten Grünlandflächen im Moor. Die Rinder und Büffel sind ja um einiges größer als die Schafe. Und warum sollte der Wolf sich die Mühe machen und Blessuren riskieren, wenn das Damwild doch leichter zu erbeuten ist? Die Wasserbüffel haben zusätzlich noch ihre Hörner, die sie zur Abwehr einsetzen könnten. Wie es in der Zukunft aussehen mag, kann ich nicht beurteilen. Zurzeit haben wir keine Probleme mit Übergriffen auf die Wasserbüffel und Rinder.

Es gibt Befürworter und Gegner der Wölfe in unseren Landstrichen. Ich glaube - trotz aller Gefahren - du gehört zu den Befürwortern?



Jein. Der Wolf war lange vor uns hier. Er ist in der natürlichen Nahrungskette mit drin. Die Jäger schaffen es kaum, die Populationen von Hirsch und Reh in Schach zu halten. Da hilft der Wolf jetzt mit.

Warst du schon mal im Wolfcenter Dörverden? Da kann man mit den Wölfen heulen. Das macht Spaß!

Nein, war ich noch nicht. Ich kann ja hier die Tiere in freier Wildbahn beobachten.

Wau! - Du hast einen prima Arbeitsplatz, nicht?

Ja, in der Tat, den habe ich. Ich bin dankbar, dass ich ein wenig dazu beitragen darf, den Erhalt oder auch die Wiederherstellung einer intakten Umwelt zu begleiten.

ten. Dabei zuschauen zu dürfen, wie sich moortypische Pflanzen und Tierarten wieder entwickeln, ist ein gutes Gefühl.

Gib mir bitte noch ein Foto vom Wolf, das du gemacht hast. Das will ich den Leuten zeigen.

Gerne. Die Qualität ist leider nicht so gut... (*wir schauen drauf*) Es sind unglaublich tolle Tiere.

Danke für das Interview, Gero!

Gunda Hansen



Fotos: Gero Enders



Was tun, wenn man einem Wolf begegnet?

(Ein Artikel aus dem NABU Heft "Naturschutz heute", Sommer 2025)

In den seltenen Fällen einer Begegnung handelt es sich meistens um Jungtiere, die zufällig den Weg kreuzen. Bleiben Sie ruhig, beobachten Sie, und lassen Sie dem Wolf genügend Raum, um sich zurückzuziehen. Wenn Sie sich unwohl fühlen, richten Sie sich auf und machen sich groß. Lautes, energisches Rufen oder Klatschen kann den Wolf vertreiben.

Auf keinen Fall: einem Wolf hinterherlaufen oder -fahren, ihn anlocken oder füttern. Ziehen Sie sich langsam zurück und melden Sie Ihre Beobachtung der zuständigen Wolfsberatung oder der Behörde.

Wolfsberater*innen sammeln in den einzelnen Bundesländern Hinweise auf Wölfe. Ihre Ansprechpersonen finden Sie unter www.dbb-wolf.de

Ausflug zum Wolfcenter

Am Donnerstag, dem 26. Juni wurde von der Kirchengemeinde Freistatt eine Halbtagesfahrt zum Wolfcenter nach Dörverden angeboten. 19 Personen folgten diesem Angebot und verteilten sich auf mehrere PKWs und einen Bulli.

Nachdem wir zunächst auf eigene Faust in dem 5 Hektar großen Areal – eine Kombination von Zoo, multimedialen Ausstellungen, Restaurant, Grillplatz und Baumhaushotels – herumlaufen und mehrere Tiergehege besuchen konnten, in denen Alpakas, Präriehunde und Silberfüchse leben, gab es nach einer guten Stunde eine Führung inklusive einer Fütterung von zwei Wölfen.



In dieser Führung lernten wir einige Tiere kennen, junge vitale Tiere sowie eine Rentner-WG von mehreren älteren Tieren. Wir konnten zahlreiche Fragen stellen und erfuhren unter anderem auch, wie man sich verhält, wenn einem in freier Wildbahn einmal ein Wolf begegnet (siehe Seite 6).



Auch eine Wolfsbegegnung ... 😊



Nach einem ausgiebigen Mittagessen am Grillplatz besuchten wir die Ausstellung, und es fand sich noch das eine oder andere Andenken im Shop. Der vorhergesagte Regen kam zum Glück erst auf der Rückfahrt, so war es ein wunderschöner Tag!

Jutta Aichinger/Marie Stolp



Neues vom **Bunten Tisch**

Der Bunte Tisch trifft sich das nächste Mal am **Freitag, dem 05.09.2025 um 18 Uhr im Alten Café**. Alle sind herzlich eingeladen! Der Bunte Tisch kann jederzeit per E-Mail unter bunter-tisch-freistatt@web.de erreicht werden. Oder wendet euch einfach persönlich an die Mitglieder des Gemeinderats.

Neuer Dorfplatz

Die Arbeiten am neuen Dorfplatz am Bäckerteich haben im August begonnen. Wir hoffen, dass wir zur Einweihung ein kleines Fest veranstalten können. Je nach Zeitpunkt vielleicht ein Herbstfest oder einen kleinen Adventsmarkt? Wer Ideen hat oder helfen möchte, kommt am besten zum og. Treffen am 05. September!

Bäume und Natur

Es werden noch **Paten für Bewässerungssäcke** gesucht. Wer sich vorstellen kann, einen oder mehrere Bäume regelmäßig zu gießen, melde sich bitte beim Bunten Tisch!

Auch in diesem Jahr werden wir wieder an der **Aktion „Gelbes Band“** teilnehmen. Bäume, die mit einem gelben Band gekennzeichnet sind, können ohne Rücksprache für die Ernte von Obst für den Eigenbedarf genutzt werden. Bitte geht aber vorsichtig mit den Bäumen und den Wiesen um, und lasst auch noch Obst für andere Naturfreunde übrig! Weitere Informationen zu Obst, Bäumen und Natur bietet die Bücherei, direkt neben der Streuobstwiese bei der Kirche.

Andreas Lüschow

Teichsäuberungsaktion am 27.09.2025 von 10 – 12 Uhr



Der Teich an der Kirche ist zugewachsen und braucht wieder Luft.

Gunda Hansen und Frank Kruse laden darum zu einer Aktion ein, mit vereinten Kräften den Teich vom Schilf zu befreien. Wir hoffen auf viele fleißige Hände! Es gibt nämlich ordentlich was zu tun!

Gerätschaften aller Art werden da sein. Aber wenn ihr selber Arbeitshandschuhe und Heckenscheren zu Hause habt, bringt sie mit! Gummistiefel sind ebenso nützlich. Alle Fleißigen erwartet ein gemeinsamer Abschluss!

Gutes tun und ein Weihnachtspäckchen packen

Die christliche **Straffälligenhilfe „Schwarzes Kreuz“** sucht Menschen, die ein Weihnachtspäckchen ins Gefängnis schicken. Hinein dürfen Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte **bis zum 30. November** an. Man bekommt dann eine Anleitung und eine Adresse.



Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.,
Jägerstraße 25a, 29221 Celle, Tel. 05141-946160,
www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion

EINLADUNG zum Projekt-Chor vom 30.10. bis 27.11.2025

Die Kirchengemeinde lädt bereits zum fünften Mal alle Interessierten zu einem Chorprojekt unter der Leitung der Organistin und Kirchenmusikerin Christina Fischer ein.



Nach fünf Proben wollen wir dann unsere einstudierten Lieder im Festgottesdienst in der Moorkirche Freistatt am 1. Advent (30.11.2025) vortragen, in dem auch Bethels Vorstandsvorsitzender Pastor Ulrich Pohl seinen Abschiedsbesuch in Freistatt geben wird.

Notenkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht erforderlich. Wir laden herzlich zu folgenden Probenterminen ein, jeweils donnerstags, 19:15 Uhr:

30.10.2025 * 06.11.2025 * 13.11.25 * 20.11.2025 * 27.11.2025

Bei der ersten Chorprobe am 30.10.2025 besprechen wir gemeinsam die Liedauswahl. Alle, die Spaß am Singen haben, sind herzlich im Chor willkommen.

Holger Stolp



“Die Liebe hört niemals auf!” (1. Korinther 13,8)

Traurig mussten wir Abschied nehmen von

Wolfgang Zeleny

der völlig unerwartet am 7. Juli dieses Jahres verstarb. Erst vor einem Jahr war Wolfgang aus der Nähe von Stuttgart zu seiner Frau Sybille in den Sonnentau gezogen und hatte sich in Freistatt schnell heimisch gefühlt.

In der kurzen Zeit seines Hierseins engagierte er sich bereits aktiv im Redaktionskreis unseres Gemeindebriefs und war ein regelmäßiger und geschätzter Gast in unseren Gottesdiensten und im Bibelkreis.

Wolfgang hat mit seiner warmherzigen Art wunderbar zu uns gepasst. Wir vermissen ihn und sein großes Herz für unsere Gemeinschaft.

Wolfgang Zeleny wurde nur 62 Jahre alt. Die Beisetzung fand am 23. Juli auf unserem Friedhof statt. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau Sybille.

Der Redaktionskreis

Freud und Leid

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen erfolgt hier
keine Veröffentlichung



**Wir wünschen allen Geburtstagskindern
ein gesegnetes und gesundes neues Lebensjahr.**

Wir veröffentlichen die 70., 75. und 80. Geburtstage. - Ab dem 81. Lebensjahr erscheint Ihr Geburtstag im Gemeindebrief. Soll Ihr Geburtstag nicht im Gemeindebrief erscheinen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.



**Von allen Seiten umgibst du
mich und hältst deine Hand
über mir.**

(Psalm 139,5)

Wir gedenken der Verstorbenen

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen erfolgt hier
keine Veröffentlichung



Gottesdienste

September 2025		<i>Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.</i> <i>Psalm 46,2</i>
Sonntag, 07.09.2025	18:00	Taizé-Gebet Pastorin Hansen, Lekt. Jutta Aichinger
Sonntag, 14.09.2025	10:00	Open-Air-Gottesdienst HAUS FERNBLICK Pastorin Hansen, Antje Mallmann & Bewohner
Sonntag, 21.09.2025	10:00	Gottesdienst mit Texten, Gebeten, Liedern, Stille Diak. Frauke Frentzen, Präd. Christof Frentzen
Sonntag, 28.09.2025	10:00	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Hansen <i>- anschließend Mittags-Imbiss -</i>

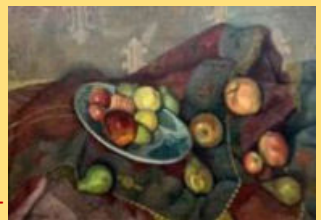
Oktober 2025		<i>Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.</i> <i>Lukas 17,21</i>
Sonntag, 05.10.2025	10:00	Gottesdienst Lekt. Jutta Aichinger
Sonntag, 12.10.2025	10:00	<u>Einladung nach Kirchdorf:</u> Gottesdienst zum Thema Demenz Pastorin Hansen & Team vom Pflegezentrum Kirchdorfer Heide
Sonntag 19.10.2025	10:00	Gottesdienst Pastorin Hansen
Sonntag, 26.10.2025	10:00	Gottesdienst HAUS KASTANIE Pastorin Hansen & Bewohner
Freitag, 31.10.2025 REFORMATIONSTAG	11:00	<u>Einladung nach Sulingen:</u> Regionalgottesdienst St.-Nicolai-Kirche Pastor Wendel

Gottesdienste

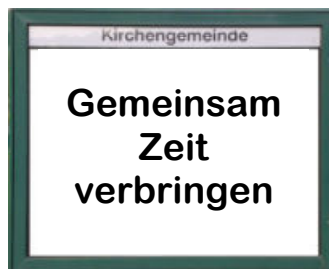
November 2025		<i>Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.</i> <i>Hesekiel 34,16</i>
Sonntag, 02.11.2025	10:00	Gottesdienst Pastorin Hansen, Ulrich Schmid
Sonntag, 09.11.2025	10:00	Gottesdienst Präd. Christof Frentzen
Sonntag, 16.11.2025 Volkstrauertag	09:40	<u>Kranzniederlegung am Mahnmal</u> (alter Friedhof, Freistatt)
	10:00	<u>Gottesdienst mit Abendmahl</u> Präd. Nora Heilke
Sonntag, 19.11.2025 BUSS- UND BETTAG	11:00	Gottesdienst in der A & I Werkstatt Past. Gunda Hansen, Lekt. Jutta Aichinger
Sonntag, 23.11.2025 EWIGKEITSSONNTAG	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Hansen
Sonntag, 30.11.2025 1. ADVENT	10:00	Festgottesdienst im Advent mit Projekt-Chor Pastor Pohl, Pastor Nolting

Einladung zum Erntedankfest

Erntedank feiern wir **am 28. September**, eine Woche früher als im Kalender (es wird heutzutage ja auch schon früher geerntet.) Zum Gottesdienst um 10 Uhr gehören eine mit Obst, Gemüse und Blumen geschmückte Kirche und das Heilige Abendmahl. Einen Mittagsimbiss möchten wir auch gerne anbieten, **suchen dazu aber noch Leute**, die gemeinsam eine Kartoffelsuppe für alle kochen würden. Bitte meldet euch bei Pastorin Hansen!



Erntegaben können am Samstag, den 27. September, in der Zeit von 10 - 12 Uhr zur Kirche gebracht werden. Wir nehmen sie auch gerne als "Leihgaben", die anschließend wieder zurückgegeben werden.



Sie sind herzlich zu unseren Treffen in der Moorkirche eingeladen.

Alle Termine und Informationen (auch kurzfristige) entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde (direkt an der Moorkirche oder am Kreisel). Wir freuen uns auf Sie.

Klöntreff für Alle (dienstags, 15:00 Uhr)

23. September 2025 ● 21. Oktober 2025 ● 18. November 2025

Der Seniorenkreis und die Frauengruppe tun sich künftig zusammen. Beide Kreise sind im Laufe der Jahre kleiner geworden. Zum Teil haben sie die gleichen Mitglieder. Da liegt es nahe, etwas Gemeinsames draus zu machen. Einen vorläufigen Namen gibt es auch schon, nämlich "Klöntreff für alle". Daraus darf man entnehmen, dass dieser neue Kreis viel Begegnungsfläche bietet und keine festen Mitglieder hat, sondern offen ist für alle, die gerade Lust und Zeit haben. Pastorin Hansen begleitet diesen Kreis geistlich und nimmt Wünsche zur Gestaltung gerne entgegen. **Die Treffen sind einmal monatlich an einem Dienstag, immer um 15 Uhr.**

Bibelkreis (donnerstags, 16:15 Uhr)

18. September 2025 Den Blick in die Welt aushalten

16. Oktober 2025 Was mag hinter der schönen Pforte sein?

20. November 2025 Zwischen Tüll, Tränen und Trost



Meditationsangebot „In der Ruhe liegt die Kraft“



In den Wochen seelischer Gesundheit von „Bethel im Norden“ bietet P. Hansen eine Stunde an, in der man zur Ruhe kommen kann:

am **15.10.2025 (Mittwoch) von 15 - 16 Uhr** in den Räumen der **Moorkirche**.

4 besondere Gottesdienste

14. September 2025 – 10:00 Uhr
Haus Fernblick, Freistatt
Open-Air-Gottesdienst

Pastorin Hansen,
Antje Mallmann & Bewohner
Musik: Holger Stolz

26. Oktober 2025 – 10:00 Uhr
Haus Kastanie, Freistatt
Gottesdienst

Pastorin Hansen & Bewohner
„Hans Moortrott“ musiziert
auf verschiedenen Instrumenten

16. November 2025
Volkstrauertag

9:40 Uhr Kranzniederlegung
am Mahnmal (Friedhof)
mit Bürgermeister M. Cording
10:00 Uhr Gottesdienst
Mit Prädikantin Nora Heilke

19. November 2025 – 11:00 Uhr
A & I Werkstatt, Freistatt
Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Pastorin Hansen
Lektorin Jutta Aichinger

Martinssingen am 11.11.2025

Wir ziehen wieder - Groß und Klein - durch den Ort. Der Beginn unseres Umzugs ist **um 16.30 Uhr in der Moorkirche** bei Pastorin Hansen. Sie hält eine kurze Andacht mit der Erzählung von St. Martin, bei der alle mitmachen können.

Anschließend laufen wir mit Laternen und Taschen los, nämlich rechts herum über die von-Bodelschwingh-Straße zur von-Lepel-Straße und weiter bis zum Frischmarkt, dann über die Deckertstraße bis zu den Internaten. Von hier geht es zurück über die Deckertstraße und die Kirchstraße zur Moorkirche, in die wir gegen 18 Uhr zu warmen Getränken und einer süßen Knabberei einkehren werden.

Auf unserer Route singen wir vor den Häusern und sammeln Süßigkeiten ein. **Bitte stellen Sie eine Kerze vor die Tür zum Zeichen, dass die Gruppe bei Ihnen Halt machen soll** oder warten am Straßenrand auf uns, um die Kinder zu beschenken.



Keine/r ist zu klein, um bei Jesus groß zu sein



Wir haben am 6. Juli einen Open-Air-Familien-gottesdienst am Kirchteich gefeiert.

Es ging in der Predigt um Milo, ein verloren gegangenes Schaf, das am Ende von seinem Hirten wiedergefunden werden konnte. Jesus, der sich selbst als unseren „Guten Hirten“ bezeichnet, beschreibt damit seine tiefe individuelle Beziehung zu seinen Anhängern.

Es wurde gesungen und gebastelt, geklebt und gelacht, und anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen mit Hot Dogs.

Das möchten wir gerne wiederholen.

Jutta Aichinger/Marie Stolp



Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kirche –

Auswertung der Umfrage

In diesem Frühjahr hatten wir den Fragebogen "Unsere Gemeinde als sicherer Ort für alle" im Foyer der Kirche ausliegen. Vielen herzlichen Dank an alle, die sich an der Umfrage beteiligt haben!! Der Fokus lag dabei auf den **Räumlichkeiten** und deren Gestaltung und auf dem **Umgang miteinander** innerhalb der Gemeinde. Die Rückmeldung aus der Gemeinde sollte das Schutzkonzept für Varrel/Freistatt, das Ende 2024 erarbeitet wurde, weiterentwickeln helfen. An dem Punkt stehen wir jetzt. Darum folgt hier nun die Auswertung der Fragebogenaktion:

Insgesamt **18 Personen** nahmen an der Umfrage teil, davon 10 in der Altersgruppe 26 - 65 Jahre und 6 in der Altersgruppe 66+ (2 machten keine Angabe). Nur 8 Personen gaben ihr Geschlecht an (je 4 männlich, weiblich). Der Fragebogen konnte anonym eingeworfen werden.

Angemessenheit der Bestuhlung bei Veranstaltungen in den Gemeinderäumen:

Die große Mehrheit der Befragten empfand die Bestuhlung als angemessen: **17 Personen** stimmten dieser Aussage zu. Nur **eine Person** gab an, dass die Bestuhlung "eher nicht" angemessen sei.

Kenntnis über wichtige Orte in den Räumen der Moorkirche:

9 Personen gaben an, umfassend Bescheid zu wissen, wo sich bestimmte Einrichtungen befinden. Bei den restlichen Teilnehmern gab es Wissenslücken: **1 Person** wusste nicht, wo das WC zu finden ist. **5 Personen** fehlte die Kenntnis über die Fluchtwege. - Die größte Wissenslücke bestand beim **Erste-Hilfe-Set**, dessen Standort **9 Personen** nicht kannten.

Kenntnis über Ansprechpersonen bei Unwohlsein:

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden wusste, wen sie ansprechen können, wenn sie sich in Kontakt mit jemandem unwohl fühlen; **15 Personen** stimmten dieser Aussage zu, **3 Personen** stimmten "eher" zu.

Sicherheitsgefühl, wenn man allein in den Kirchräumen ist:

14 Personen fühlten sich sicher, wenn sie allein in den Kirchräumen sind. **3 Personen** fühlten sich "eher" sicher.

Respekt persönlicher Grenzen bei Veranstaltungen in der Gemeinde:

Die Mehrheit der Befragten erlebte, dass ihre persönlichen Grenzen respektiert werden: **15 Personen** stimmten zu, **1 Person** stimmte "eher" zu, **1 Person** stimmte "eher nicht" zu.

Als **Fazit** kann festgehalten werden, dass sich die Teilnehmenden an der Umfrage ganz überwiegend wohl und sicher fühlen und keine Probleme dabei haben, sich notfalls Hilfe zu holen.

Was den **Erste Hilfe Kasten** angeht, so befindet er sich **in der Küche unter dem Hängeschrank rechts neben dem Backofen**. Dies haben die Küsterin und ich noch mal deutlich vor Ort markiert. Die offizielle **Fluchttür**, die von innen nie verschlossen ist, ist die **Glastür im Foyer neben der Haupteingangstür**. Darüber hinaus könnte man aus beiden Gemeinderäumen über die Fenster entkommen.

Was wir aus den Freitexten der Teilnehmenden am Schluss des Fragebogens noch mitnehmen: **Das Thema "Umarmen"** wurde angesprochen. So schön das für Einzelne ist, sollte die Umarmung zur Begrüßung nicht als Standard für alle angesehen werden. Nicht jedem behagt es. Es sollte sich auch niemand für seine Entscheidung rechtfertigen müssen. Eine gute Art und Weise könnte sein, dass wir einander fragen, bevor wir jemanden in den Arm nehmen.

Jemand wies darauf hin, dass sich die **Sakristei als Ort der persönlichen Segnung** zu eng anfühlt. Danke für diese Rückmeldung. Wir gehen mit diesem Angebot ab sofort in den Kirchenraum.

Dies sind die Antworten zu der Frage, **"was vor Grenzverletzungen schützen könnte"**: *Jeden respektieren, einander Aufmerksamkeit schenken, aufeinander aufpassen und Nein sagen können, was dann auch respektiert wird.*

Zum Schluss möchte ich sagen, dass es Hilfe und ein offenes Ohr für alle gibt, die bereits sexualisierte Gewalt erlitten haben. Ich bin als Pastorin dafür ansprechbar! Darüber hinaus stehen folgende Anlaufstellen zur Verfügung:

Ev.-luth. Kirchenkreis Grafschaft Diepholz – Superintendentur: Lange Straße 28, 49356 Diepholz; Telefon: (0 54 41) 34 20

Landeskirche Hannover – Fachstelle Sexualisierte Gewalt: Spezialisiert auf Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung. – Website und Mail: <https://praevention.landeskirche-hannovers.de>; fachstelle.sexualisierte.gewalt@evlka.de

Zentrale Anlaufstelle help: "Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie – kostenlos und anonym." zentrale@anlaufstelle.help Tel: (08 00) 5 040 1 12

Das Schutzkonzept für Varrel/Freistatt liegt im Foyer der Kirche aus. Auf Wunsch kann ich es per E-Mail zuschicken.

Ihre Gunda Hansen



„Lieber Werner“ –

Gedanken beim Grabsteinsäubern

Samstagmorgen, 28. Juni 2025. Wir haben uns wieder auf dem „neuen“ Friedhof in Freistatt getroffen und teilen uns auf. Hier liegen überwiegend wohnungslose Menschen begraben – in normierten Einheitsgräbern. Wir haben uns zum dritten Mal für eines der heckenumsäumten Rondelle entschieden, um dort die Grabsteine von Moos zu befreien. GaLa-Bau pflegt zwar sorgfältig die Flächen und Bepflanzungen, aber an den Grabsteinen selbst nagt inzwischen der Zahn der Zeit.

Nun ja – die Inschrift auf dem ersten Grabstein, für den ich mich entscheide, ist schonmal überhaupt nicht mehr lesbar. Ich knie mich ins Gras und beginne, das Steinkissen mit meiner Drahtbürste zu bearbeiten. Unter den Moosplocken erscheint ein Vorname: Werner ... - und ich denke bei mir: wer immer dieser Werner war, vielleicht hole ich ihn gerade ein bisschen aus seiner Vergessenheit heraus. Und ich ertappe mich bei einem inneren Dialog:

Moin, Werner. Ich bin Holger. Ich mache gerade deinen Grabstein sauber. Ist übrigens ein sonniger Sommermorgen. War am Tage deiner Beisetzung auch so schönes Wetter? Ah, nee - das war im Februar gewesen, da war bestimmt Schietwetter. – 2002? Wow, das ist ja schon über 23 Jahre her! Warte, ich muss mal etwas „Moosfrei“ auf deinen Stein gießen – ich kriege die Flechten sonst nicht gelöst.

Oh – du bist nur 52 Jahre alt geworden, Werner? Puh! Das ist zu jung, finde ich. Die Welt ist seit 2002 zwar nicht besser geworden - du würdest nicht wissen wollen, wie irrsinnig sie seit ein paar Jahren geworden ist - aber mit nur 52 Jahren hat man trotzdem zu viel Schönes verpasst, meine ich. Nicht alt zu werden, dieses Schicksal teilst du ja mit Vielen, die hier beigesetzt wurden. Menschen mit gebrochener Biographie, Menschen, für die Freistatt der letzte Zufluchtsort im Leben wurde.

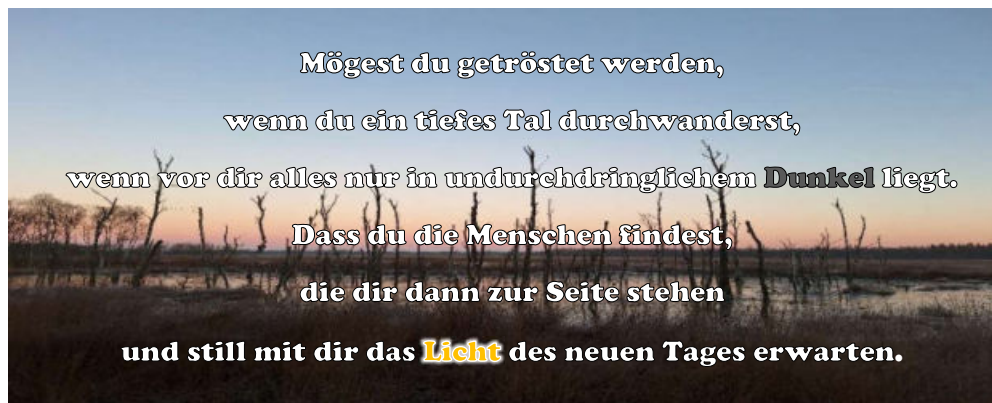
Welches Schicksal hat dich hierhergetrieben, Werner? War es schlimm? Warst du wohnungslos? Einsam? Waren es Schicksalsschläge, die deine Lebensbahn unglücklich verlaufen ließen? Sucht? Verlust? Eigene Fehler? Schuld? Bist du unauffällig gegangen, oder waren zu deiner Beisetzung Viele hier und haben um dich getrauert? Leben hier in Freistatt noch Menschen, die dich kannten und Geschichten über dich erzählen könnten?

Wir kennen uns nicht, Werner. Aber ich säubere gerne deinen Grabstein, damit dein Name wieder sichtbar wird. Vielleicht kommt ja doch Einer hier vorbei, der dich kannte, sieht dein Grab und sagt: „Ach, der Werner!“ Und erinnert sich an dich.

Ich wünsche dir, dass dein Leben nicht „umsonst“ war, und dass du hier in Freistadt deinen Frieden finden konntest - und im Sterben auch deinen Frieden mit Gott. Wir übersehen einander im Alltag so oft, aber jetzt war ich wenigstens kurz im Dialog mit dir. - Was sagst du? Du hättest dich auch zu Lebzeiten drüber gefreut, man hätte dich wahrgenommen? Puh – das gibt mir echt zu denken, Werner! Danke – das nehme ich mit ... auch wenn wir uns persönlich nie begegnet sind.

Ah, Gunda, unsere Pastorin ruft; sie hat gekühlte Getränke bereitgestellt. Ich will ein wenig aus der prallen Sonne gehen. Die anderen Fleißigen warten schon auf mich. Moment, ich spüle mit der Gießkanne gerade noch dein Steinkissen ab. So, noch ein bisschen mit dem Schwamm abwischen – sieht doch fast wie neu aus, dein Grabstein, Werner! Friede sei mir dir! Und mein Dank.

Holger Stolp



Herzliche Einladung: Wir treffen uns wieder zur gemeinsamen Grabstein-Reinigung am **Samstag, 18.10.2025** um **10 Uhr** vor der Moorkirche.

Einige Bürsten werden zur Verfügung gestellt, aber es wäre gut, wenn man selber Schwämme, alte Zahnbürsten, Arbeitshandschuhe, Kniekissen und Gießkannen mitbringt. Wir freuen uns auf dich.



Zwei Wölfe



Der alte Cherokee-Großvater saß mit seinem Enkel am prasselnden Lagerfeuer. Still und erschöpft nach einem langen Tag beobachteten sie das Feuer. - »Schau, Großvater, wie die Flammen tanzen. Sie stoßen in die Dunkelheit vor, als ob sie die Schwärze vertreiben wollten.«

»Sie kämpfen miteinander, so wie unsere beiden Wölfe.«, erwiderte der Großvater. - »Welche Wölfe?«, fragte der Enkel neugierig.

»Jeder von uns trägt zwei Wölfe in sich: einen weißen und einen schwarzen. Der weiße Wolf lebt von Zuversicht, Liebe, Freude und Gerechtigkeit, von all unseren guten Eigenschaften.« - »Und der schwarze?« - »Er lebt von unseren Ängsten, von unserer Wut, der Gier und Eifersucht. Der weiße Wolf ist wie die hellen Tage, der schwarze wie die dunklen Tage im Leben. So wie die Flamme die Dunkelheit bekämpft, so ringen der weiße und der schwarze Wolf Tag für Tag miteinander.«

Nachdenklich schaute der Enkel in die Flammen. »Welcher gewinnt, Großvater?«

»Der, den du fütterst!«

Nach einer Pause erklärte der Großvater weiter: »Solltest du nun versuchen, den schwarzen Wolf einfach zu ignorieren«, fuhr er fort, »so wird er wild und hungrig. Dann wird er hinterlistig werden und dem weißen Wolf auflauern. Hörst du ihm aber zu und beachtest ihn – mehr ist meist gar nicht nötig – dann ist er glücklich. Rede mit ihm!

Dann wird der schwarze Wolf ruhig und wird dir seine guten Eigenschaften zeigen, so wie Beharrlichkeit, Willensstärke und starke Intuition. Dem weißen Wolf wird es so ebenfalls gut gehen. Der weiße Wolf braucht den schwarzen Wolf an seiner Seite. Sorge für beide, und dir wird es gut gehen.«



Grafiken: clipart-library.com

Feldbahnfahren macht Spaß

Mit dem Rad öfter, doch nie waren wir mit der Feldbahn in Heimstatt. Dies stand schon lange auf unserer To-do-Liste, und am 20. Juli war es nun soweit.

Sich dahintreiben lassen, erfrischenden Fahrtwind genießen und lauschen. Hartmut erzählte uns Geschichten, während wir Flora und Fauna mal aus einer anderen Perspektive erleben durften.



Einfach herrlich war es und kann bis Ende Oktober **an jedem 1. und 3. Sonntag ab 15.00 Uhr** zur Nachahmung empfohlen werden.

Besonders hinweisen möchten wir auch auf eine besondere Fahrt am letzten **Sonntag, dem 26.10.2025 um 18.00 Uhr.** Die Feldbahn wird ihre Fahrt dann beleuchtet antreten, und anschließend gibt es die Möglichkeit eines Beisammenseins im Sinnesgarten- für die Kids mit Stockbrot.



Lokführer Hartmut Bamby und seine Kollegen

Abfahrt ist immer am Bahnsteig beim Sinnesgarten (gegenüber von Haus Wegwende).

Jutta Aichinger/Marie Stolp



<http://www.freistaetter-feldbahn.de/>

Wen erreiche ich wo und wie...?

Kirchengemeinde Varrel (mit Bezirk Freistatt)

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien, Hohe Straße 17, 27259 Varrel

Sekretariat Freistatt:	Anna Elver, Nicole Post (MO – FR, 8:00 -15:00 Uhr) (0 54 48) 8 85 80 ● sekretariat.freistatt@bethel.de
Pfarramt Freistatt:	Pastorin Gunda Hansen (01 57) 59 16 25 21 ● Gunda.Hansen@evlka.de
Küsterin Freistatt:	Marina Kastens Kirchentelefon: (0 54 48) 8 83 46 ● (01 77) 7 99 02 27
Gemeindebeirat:	Pastor Thorsten Nolting (05 11) 5 10 91 00 ● Thorsten.nolting@bethel.de
Sekretariat Varrel:	Sandra Henkel (DO, 15:00 – 18:00 Uhr) (0 42 74) 9 40 11 ● kg.varrel@evlka.de
Pfarramt Varrel/Barenburg:	Pastor Reinhard Thies (01 72) 5 13 75 45 ● Reinhard.Thies@evlka.de

Bethel im Norden - AnsprechpartnerInnen in den Bereichen

Altenhilfe:	<u>Ambulante Pflege in Freistatt</u> Pflegedienstleitung: Yvonne Rohlf's (0 54 48 - 8 84 20) <u>Altenhilfezentrum Heimstatt</u> Laura Krüger (Tel. 0 54 48 - 8 85 90) <u>Pflegezentrum Kirchdorfer Heide</u> Nicole Koteräs (0 42 73) 96 36 70
Amb. Wohnungslosenhilfe:	Helga Holthaus (Tel. 0 54 48 - 8 85 15)
Eingliederungshilfe:	<u>Haus Fernblick</u> : Antje Mallmann (Tel. 0 54 48 - 8 84 01) <u>Haus Seerose</u> : Tel. 0 54 48 - 8 83 91
Kinder-, Jugend-, Familienhilfe:	René Feesmeier (0 54 41) 9 75 68 22
Wohnungslosenhilfe:	Nora Heilke (Tel. 0 54 48 - 8 84 61) Susanne Plieskat (Tel. 0 54 48 - 8 84 65)
Beratung und Betreuung	

24-Stunden-Erreichbarkeit: (0 54 48) 8 86 00

Telefon-Seelsorge: (08 00) 111 0 111

Impressum:

Redaktion: Jutta Aichinger, Gunda Hansen, Andreas Lüscho, Holger Stolp, Marie Stolp, Sybille Zeleny

© Fotos/Grafiken: Redaktion (wenn nicht anders angegeben)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (Auflage: 750 Exemplare)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.2025

Wolf und Lamm

An einem schönen Tag beobachtete der Wolf eine große Schafherde. Sie sah sehr lecker aus. Der schlaue Wolf rief zu einem Schäfchen, welches am Rand der Herde stand: »Du kleines Schäfchen, komm, dort drüben gibt es leckere bunte Blumen zu fressen!«

Das arglose Schaf ging in die Falle und verließ seine Herde, um die leckeren Blumen zu fressen. Der Wolf näherte sich dem Schaf und öffnete sein Maul, um das Schaf zu fressen.

Auf einmal schrie das kleine Schaf: »Oh schau! Da kommt der Bauer mit einem Gewehr!« Der Wolf glaubte ihm nicht; trotzdem blickte er sich vorsichtig um. In diesem Moment machte das Schäfchen ein lautes Gewehr-Geräusch. Zu Tode erschrocken rannte der überrumpelte Wolf davon.



**Jesaja 11 spricht vom Friedensreich des Messias,
und dass dann auch im Tierreich der Frieden vollkommen sein wird:**

„Dann werden Wolf und Lamm friedlich beieinander wohnen,
der Leopard wird beim Ziegenböckchen liegen.
Kälber, Rinder und junge Löwen weiden zusammen,
ein kleiner Junge kann sie hüten.
Kuh und Bärin teilen sich die gleiche Weide,
und ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Heu wie ein Rind,
und ein Kind kann gefahrlos in die Höhle der Otter greifen.“
"Der Ort, wo der Messias wohnen wird, wird herrlich sein."



Grafik: Sophie Stolp